

Spätbronzezeitliches Urnengrab unter Rollsteinpackung auf dem „Sickel“ bei Klein Mahner, Krs. Goslar

Mit Tafel 7

Eine Hügelgräbergruppe auf dem „Sickel“ wird schon in den „Vor- und frühgeschichtlichen Altertümern der Provinz Hannover“, 1893, als ausgegraben angegeben. Zwei Hügel, teilweise abgestürzt und durchgraben, waren am Rande einer Sandgrube zu erkennen. Der erste mußte 1952¹⁰, der zweite 1954 ausgegraben werden¹¹. Im Frühjahr 1960 lieferte Herr Rust, Klein Mahner, eine Urne ein. Sie war mit der Böschung in die Kiesgrube am Sickel abgestürzt. Einige Scherben könnten von einem Beigefäß stammen (Taf. 7 a).

Im Jahre 1960 fand Prof. Niemeyer, Berlin, am Böschungsrand der Kiesgrube ein Urnengrab noch in situ, das auf Meldung von Herrn Rust in Klein Mahner mit Hilfe der eben genannten und mit Unterstützung der Realgemeinde (Bauer W. Haase) am 4. 1. 1960 untersucht wurde.

Die Urne (Taf. 7 b) stand mit einem Beigefäß (Taf. 7 c), beide auf plattigen Steinen, dicht unter der heutigen Erdoberfläche in einem Mantel aus Rollsteinen. Beigaben enthielt sie nicht. Sie gehört in die jüngere Bronzezeit, die im Gebiet von Braun-

¹⁰ Niquet, F., Bericht über Ausgrabungen, Fundbergungen und Einzelfunde im Arbeitsbereich des Braunschweigischen Landesmuseums für Geschichte und Volkstum, Abt. Vorgeschichte. Braunschweigische Heimat 40, 1954, 127. Die „Braunschweigischen Jahresberichte für Vor- und Frühgeschichte“, für die Jahre 1945 bis 1959 in der Braunschweigischen Heimat erscheinen nun als Berichte für ur- und frühgeschichtliche Bodendenkmalpflege in den Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte. Vgl. auch die Übersicht über die wichtigsten Grabungen und Funde im Verwaltungsbezirk Braunschweig seit 1945 bei:

Niquet, F., Die vor- und frühgeschichtliche Bodenforschung im Niedersächsischen Verwaltungsbezirk Braunschweig, Braunschweigisches Jahrbuch, 39, 1958, 5—44 und das Führungsheft für die Ausstellung der wichtigsten Ausgrabungen der Jahre 1950—1955 in Goslar bei: Niquet, F., Neue Ausgrabungen des Braunschweigischen Landesmuseums im Raum Goslar.

¹¹ Niquet, F., Braunschweigische Heimat, 47, 1955, 118 f. und Niquet, F., Gräber der späten Urnenfelderkultur von Klein-Mahner, Krs. Goslar, Germania, 36, 1958, 188 f.

schweig bei der Keramik durch doppelkonische Gefäße mit eingeschwungenem Ober- und Unterteil und scharfem Umbruch und durch Henkelkannen gekennzeichnet wird (z. B. Neuenkirchen, Krs. Goslar; Veltheim a. d. Ohe, Krs. Braunschweig; Küblinger Lah, Krs. Wolfenbüttel; Beierstedt, Krs. Helmstedt).

Der Fundplatz „Sickel“ ist durch die verschiedenen Bestattungsarten der jüngeren Bronzezeit und frühen Eisenzeit: eingetieft Brandgräber mit und ohne Urne unter einem Hügel, ebenerdige Brandgräber mit und ohne Urne unter einem Rollsteinmantel, Steinkistengräber und Urnen ohne Steinschutz bemerkenswert, ebenso wie durch den starken Urnenfeldereinfluß in der Keramik.

F. Niquet

Siedlungsfunde der Römischen Kaiserzeit und des frühen Mittelalters westlich der Ortswüstung Klein Büddenstedt, Krs. Helmstedt

Während der Ausgrabung auf dem Pfingstberg im Jahre 1960 übergab der Fahrer R. Balzer einige Scherben. Er hatte sie, wie auch G. Koch, in den Arbeitspausen auf dem Abraumgelände der Braunkohlengrube „Treue“ der Braunschweigischen Kohlenbergwerke aufgehoben. Sie stammten aus Siedlungsgruben, die im Baggereinschnitt eine Zeitlang frei lagen, ungefähr 200 m westlich der Grabung Klein Büddenstedt von 1959¹². Die meisten Scherben gehören in die ältere Römische Kaiserzeit, und je eine in die jüngere Römische Kaiserzeit (graue Drehscheibenware), die merowingische Zeit und in das 12.—13. Jh.

Aus den Beobachtungen, die Balzer niedergeschrieben hat, aus Übereinstimmung mit dem Grabungsbefund von 1959, den Scherben und dem Fehlen schriftlicher Nachrichten über ein zweites Dorf auf der Flur Runstedt¹³ darf man wohl schließen,

¹² Niquet, F., Die Ausgrabungen auf der Wüstung Klein Büddenstedt, Mitteilungen der Braunschweigischen Kohlenbergwerke 1959, Heft 10.

¹³ Kleinau, H., Zur Geschichte d. Höfe d. Dorfes Runstedt, Ldkr. Helmstedt, und ihrer Ländereien, zugleich einige Bemerkungen zur braunsch. Dorf- und Flurforschung. Braunschweigisches Jahrbuch, 42, 1961, 11—35.